

Martin Luther (1483-1546)

Martin Luther (1483-1546) war der theologische Urheber und einer der Lehrer der Reformation. Als Augustinermonch war er Theologieprofessor und vollzog eine reformatorische Wende in seinem Glauben und Denken, nach der er sich ausschließlich an Jesus Christus als dem „fleischgewordenen Wort Gottes“ orientierte. Nach diesem Maßstab wollte er Fehlentwicklungen des Christentums und die verbreiteten Missstände in der Kirche (Ämterkauf, Ablasshandel, Machtmissbrauch) überwinden. Er gilt damit als Vertreter einer Verkündigungstheologie.

Die Betonung der Gnade Gottes war ihm sehr wichtig. Seine Predigten und Schriften – besonders seine Bibelübersetzung (Lutherbibel) – veränderten die von der römisch-katholischen Kirche dominierte Gesellschaft im ausgehenden Mittelalter und der beginnenden Neuzeit nachhaltig.

Durch die mangelnde Reformbereitschaft der katholischen Kirche kam es entgegen Luthers Absicht zu einer Kirchenspaltung, zur Bildung evangelisch-lutherischer Kirchen und weiterer Konfessionen des Protestantismus.

Unter den Geschwistern von Martin Luther sind 3 Kinder unbenannt verstorben – wohl als Totgeburt oder noch vor der Taufe verstorben.



Rembrandt van Rijn (1606-1669)

Rembrandt van Rijn (1606-1669), bekannt unter seinem Vornamen Rembrandt) gilt als einer der bedeutendsten und bekanntesten niederländischen Künstler des Barock.

Am 2. Juli 1634 heiratete Rembrandt Saskia van Uylenburgh.

Rembrandts erster Sohn, am 15. Dezember 1635 auf den Namen Rombertus (andere Schreibweise Rombartus) getauft, starb bereits nach wenigen Monaten.



1638 wurde seine erste Tochter namens Cornelia geboren, die – wie schon sein erstgeborener Sohn – kurze Zeit später verstarb.

Das 1640 war für Rembrandt durch zwei Schicksalsschläge gekennzeichnet: Seine zweite Tochter, die am 29. Juli auf den Namen Cornelia getauft worden war, verstarb kurz darauf. Nur einen Monat später starb auch Rembrandts Mutter.

Sein zweiter Sohn Titus wurde am 22. September 1641 getauft. Im folgenden Jahr stellte Rembrandt das Bild Die Nachtwache fertig. Am 14. Juni 1642 verstarb seine Ehefrau Saskia. Dieses Ereignis bedeutete einen tiefen Einschnitt in Rembrandts Leben. Waren die Jahre zuvor von hoher Produktivität gekennzeichnet, ließ seine künstlerische Aktivität nun deutlich nach. Er schuf nur wenige Gemälde und Radierungen, wie das zu seinen bekanntesten Werken gehörende Hundertguldenblatt. Zudem identifizierte er sich stark mit seiner Vaterrolle und kümmerte sich in besonderem Maße um seinen Sohn Titus. Seine familiäre Situation griff Rembrandt auch in Kunstwerken auf, wie etwa in der Zeichnung, die einen Mann beim Füttern eines Kindes zeigt.

1668 starb sein Sohn Titus, der ein halbes Jahr zuvor Magdalena van Loo geheiratet hatte, und wurde am 7. September 1668 beigesetzt. Rembrandt zog nach diesem Ereignis zu seiner Schwiegertochter. Diese gebar seinen Enkel, dessen Pate er am 22. März 1669 wurde. Noch im selben Jahr, am 4. Oktober, verstarb Rembrandt. Das Bild Simeon im Tempel blieb unvollendet.

Paul Gerhardt (1606-1676)

Paul Gerhard (1607-1676) war ein evangelisch-lutherischer Theologe und gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. 1619 starb sein Vater und 1621 seine Mutter. Damit war er mit 14 Jahren bereits Vollwaise.

Am 7. 11.1637 starb Gerhardts Bruder Christian.

Am 11.2.1655 heiratete Paul Gerhardt Anna Maria.

Am 19.5.1656 wurde die Tochter Maria Elisabeth geboren, die bereits am 28.1.1657 starb. Von weitere 4 Kindern verstarben 3 (Anna Catharina, Andreas Christian und Andreas) früh.

Als einziger überlebte der Sohn Paul Friedrich seine Eltern.

1666 hatte Paul Gerhardt begonnen, kleine Hefte anzulegen, die bis zum Jahr 1667 gedruckt wurden und jeweils 12 Arbeiten von Gerhardt enthielten. Diese wurden in den 1667 erschienen „Geistlichen Andachten“ als erste Gesamtausgabe seiner Liedertexte zusammengefasst. Sie enthält 10 Dutzend, also 120 Lieder von Gerhardt, darunter 26 Neuerscheinungen.

Am 5.3.1637 starb seiner Frau Anna Maria, gerade mal 12 Jahre verheiratet.



Kaiser Leopold I. (1640-1705)

Kaiser Leopold I. (1640-1705) starben die ersten beiden Ehefrauen früh. Von den mit ihnen gezeugten Kindern überlebte nur Maria Antonia von Österreich.

Er heiratete in erster Ehe 1666 Margarita Teresa von Spanien (1651–1673). Aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor:

Ferdinand Wenzel (1667–1668)

Maria Antonia (1669–1692)

Johann Leopold (*/† 1670)

Maria Anna Antonie (*/† 1672)

In zweiter Ehe heiratete er 1673 Claudia Felizitas von Österreich-Tirol (1653–1676). Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, die jung starben:

Anna Maria Sophie (*/† 1674)

Maria Josefa Klementine (1675–1676)



Maria Antonia von Österreich (1669-1692)

Maria Antonia von Österreich (18.01.1669-24.12.1692) war die einzige überlebende Tochter von Kaiser Leopold I. und Margarita Theresa von Spanien. Durch Heirat mit Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern wurde sie 1685 Kurfürstin von Bayern.

Nach 4 Ehejahren gebar sie ihren ersten Sohn (22.05.1689), der jedoch bereits 3 Tage nach der Geburt starb. Ein zweiter Sohn (*28. 11.1690) wurde tot geboren. Am 27.10.1692 gebar sie ihren 3. Sohn, Joseph Ferdinand Leopold.

Entkräftet und unter Depressionen leidend verlor Maria Antonia von Österreich jeden Lebensmut und starb zwei Monate nach der Geburt ihres 3. Sohnes und einen Monat vor ihrem 34. Geburtstag am 24.12.1692



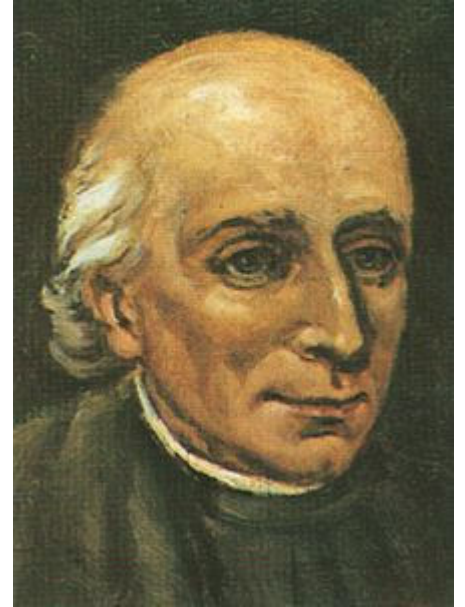
Vinzenz Pallotti (1795-1850)

Vinzenz Pallotti (1795-1850) war das 3. von insgesamt 10 Kindern.

21. April 1795 geboren

22. April 1795 bereits getauft

Alleine dies bringt deutlich zum Ausdruck, wie groß damals die Kindersterblichkeitsrate war. Damit das früh verstorbene Kind sicher in den Himmel kommt, wurden die Kinder rasch getauft, Vinzenz Pallotti am Tag nach seiner Geburt in der Kirche San Lorenzo in Damaso.



Von den 9 Geschwistern Vinzenz Pallottis starben 5 im Kindesalter. Vinzenz Pallotti hat es somit miterlebt, wie die Hälfte seiner Geschwister als Kinder zu Grabe getragen wurden.

Was Vinzenz Pallotti aus diesen Erfahrungen machte? Ein tabellarischer Abriss seines Lebens und seines Wirkens soll dies deutlich machen:

1814 begann er sein Studium in Theologie und Philosophie

1818 wurde Vinzenz Pallotti zum Priester geweiht

1827 wurde er Spiritual am Collegium Romanum und anderen Seminaren

1825 gründete er die „Vereinigung des Katholischen Apostolats“, aus dem später die Pallottinerinnen und Pallottiner hervorgegangen sind.

Er schrieb das Buch **Gott, die unendliche Liebe** (ist noch erhältlich)

Er war neben seinen vielfältigen Aktivitäten ein gefragter Beichtvater in zahlreichen Pfarreien, des römischen Adels und auch einiger Päpste.

Zeitgenossen nannten ihn den „Heiligen Roms“.

Am 22. Januar 1850 starb Vinzenz Pallotti an einer Lungenentzündung, die er sich zugezogen hatte, weil er Tage zuvor einem Bettler seinen Mantel schenkte

Am 22. Januar 1950 wurde Vinzenz Pallotti selig gesprochen

Am 20. Januar 1963 wurde Vinzenz Pallotti heilig gesprochen.

Friedrich Rückert (1788-1866)

Friedrich Rückert (1788-1866) war ein deutscher Dichter, Übersetzer und einer der Begründer der deutschen Orientalistik. Er ist Namensgeber des Friedrich-Rückert-Preises.

Von 1820 bis 1826 lebte Rückert als Privatgelehrter vornehmlich in Ebern und Coburg. In dieser Zeit beschäftigte er sich unter anderem mit Teilübersetzungen des Koran sowie der Übersetzung der Hamasa des Abu Tamman († 845).

Rückert zog 1826 als Professor der orientalischen Sprachen und Literaturen nach Erlangen.

1821 heiratete er Luise Wiethaus-Fischer, mit der er 10 Kinder hatte.

Erschütternd sind seine Kindertotenlieder, in denen er den frühen Tod seiner beiden Lieblingskinder beklagt: Am 1.1.1834 die 3-jährige Tochter Luise, am 13.1.1834 (nur 12 Tage später) den 5-jährigen Sohn Ernst.

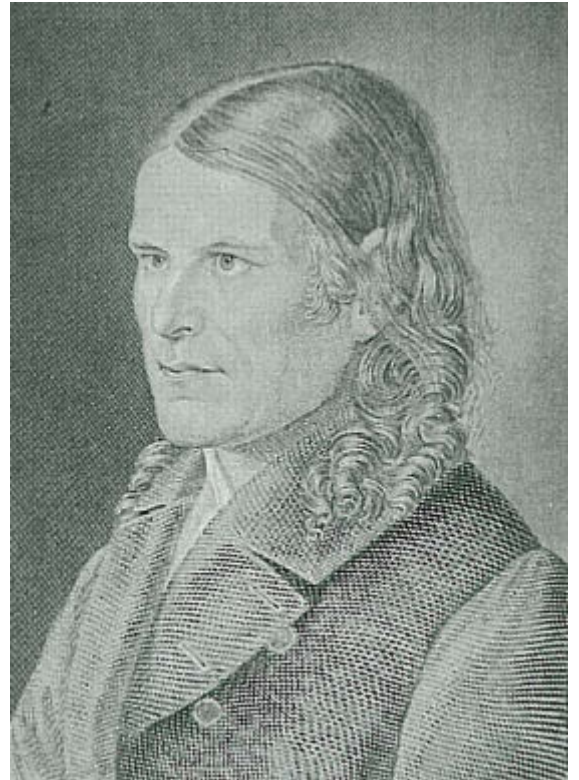
Über allen Wunden wächst zuletzt das Gras,
Alle Wunden heilt die Zeit, ein Trost ist das,
Wohl der schlechteste, den man die kann ertheilen;
Armes Herz, Du willst nicht, das die Wunden heilen.
Etwas hast Du noch solange es schmerzlich brennt;
Das verschmerzte nur ist tot und abgetrennt.

Kindertotenlieder

Von Friedrich Rückert zu Gustav Mahler:

Ab 1900 war Mahlers Liedschaffen von Texten Friedrich Rückerts bestimmt. Dieser verfasste eine Sammlung von 428 Kindertotengedichten kurz nach dem Tod zweier seiner Kinder. Daraus wählte Mahler fünf Texte zur Vertonung aus. 1901 komponierte er die Lieder eins, drei und vier, 1904 das zweite und fünfte.

Seine Frau Alma konnte nicht verstehen, dass er 1904, während seine beiden Kinder vergnügt im Garten spielten, seine Kindertotenlieder komponierte, auf Texte von Friedrich Rückert.



Gustav Mahler (1860-1911)

Gustav Mahler (1860-1911) war der Sohn einer jüdischen Familie. 1865 verkauften seine Eltern ihren Gasthof und das Geschäft in Kalischt und zogen nach Iglau (Mähren), wo Mahler noch seine Jugend verbrachte.

Mit 4 Jahren lernte er Akkordeon, dann Klavier und gab mit 6 Jahren selbst Klavierunterricht und komponierte die ersten Stücke. Mit 10 Jahren trat er erstmals als Pianist auf, mit 12 Jahren gab er Konzerte mit anspruchsvollen Stücken von Liszt und Thalberg. Mit 15 Jahren studierte er in Wien Klavier und Komposition und gewann in beiden Fächern ein Jahr später den 1. Preis.

Er musste mit ansehen, wie sein Vater seine Mutter derart schlug, dass sie eine Gehbehinderung erlitt. Für Mahler war dies ein Trauma, das er nur spät mit Freuds Hilfe bewältigte.

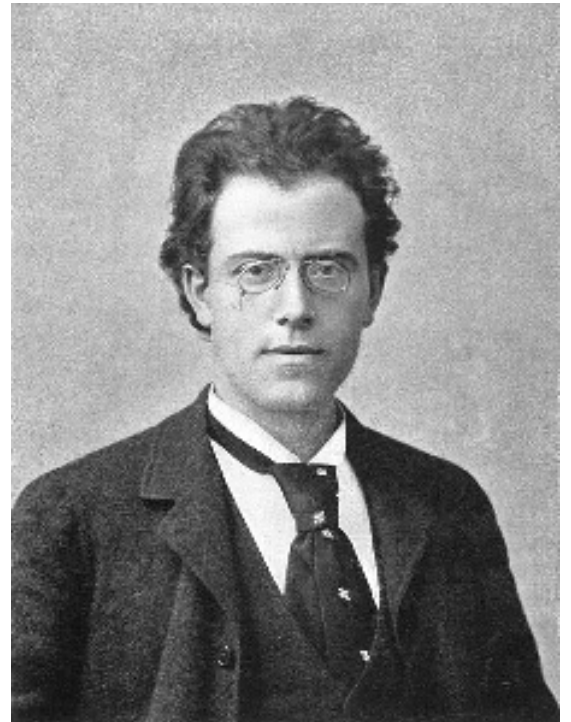
Von den 14 Kindern starben 6 früh. Gustav war das zweitälteste; sein Bruder Isidor war bei Gustavs Geburt jedoch schon gestorben. - Besonders der Tod seines Bruders Ernst mit 13 Jahren, als Gustav selbst erst 15 war, machte ihm sehr zu schaffen.

Beide Eltern starben, als Mahler noch keine 30 Jahre alt war. Danach fühlte er sich verpflichtet, für seine jüngeren Geschwister zu sorgen. Er half seinen Brüdern, bis sie selbstständig waren.

Gustav Mahler wurde österreichischer Komponist im Übergang von der Spätromantik zur Moderne. Das Jahr 1907 bedeutete eine Lebenswende. Der Kontrakt mit der Metropolitan Opera in New York war unterschrieben, als die ältere Tochter im Juli plötzlich an Diphtherie starb, was Alma und Gustav Mahler sehr tief traf, die Bindung aber nicht verstärkte.

Bei Gustav Mahler wurde eine Herzkrankheit diagnostiziert. Er glaubte, am Abgrund zu stehen, war tief verzweifelt, ahnte aber nicht, wie wenige Jahre ihm tatsächlich nur noch bleiben sollten. Die eigentliche Verarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Erlebten und den Themen Abschied vom Leben, Sinn des Daseins, Tod, Erlösung, Leben nach dem Tod und Liebe geschah bei ihm wie stets in der Musik. Es entstand *Das Lied von der Erde*, und die 9. *Sinfonie* sowie eine im Particell fertiggestellte 10., die aber nicht bis zur Aufführungsreife vollendet ist.

Die Liebesaffäre seiner Frau mit Walter Gropius im Sommer 1910 brachte Mahler an den Rand geistiger Dissoziation.



Käthe Kollwitz (1867-1945)

(geb. Schmidt; * 8. Juli 1867 in Königsberg in Preußen; † 22. April 1945 in Moritzburg bei Dresden) zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sie entwickelte trotz schwieriger Lebensumstände mit ihren ernsten Lithografien, Radierungen, Kupferstichen und Holzschnitten einen zeitlosen Kunststil und war zeitweilig auch als Bildhauerin tätig.

Nach ihrem Studium in Berlin heiratete sie 1891 den Arzt Karl Kollwitz, zog mit ihm in einen Berliner Arbeiterbezirk, den Ortsteil Prenzlauer Berg, in ein Eckhaus der damaligen Weißenburger Straße. 1892 gebar sie ihren Sohn Hans, 1896 Sohn Peter, der 1914 in Flandern fiel und auf der Kriegsgräberstätte Vladslo beigesetzt ist. Dieser Verlust brachte sie in Kontakt mit dem Pazifismus.



Mutter mit totem Kind (1903)



Trauerndes Elternpaar (1914–1932) von Käthe Kollwitz auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in Vladslo, Westflandern, Belgien

Else Lasker (1869-1945)

(eigentlich Elisabeth Lasker-Schüler; *1869 in Elberfeld, heute Wuppertal; † 1945 in Jerusalem) war eine deutsche Dichterin jüdischen Glaubens.

Am 24. August 1899 wurde ihr Sohn Paul geboren, und die ersten Gedichte wurden veröffentlicht.

1927 stürzte sie der Tod ihres Sohnes in eine tiefe Krise.

An mein Kind

Immer wieder wirst Du mir

Im scheidenden Jahr sterben, mein Kind,

Wenn das Laub zerfließt

Und die Zweige schmal werden.

Mit den roten Rosen

Hast den Tod bitter gekostet,

Nicht ein einziges welkendes Pochen

Blieb dir erspart.

Darum weine ich sehr, ewiglich ...

In der Nacht meines Herzens.

Noch seufzen aus mir die Schummerlieder,

Die Dich in den Todesschlaf schluchzen,

und meine Augenwenden sich nicht mehr

Der Welt zu;

Das Grün des Laubes tut ihnen weh.

- Aber der Ewige wohnt in mir.

Die Liebe zu Dir ist das Bildnis,

Das man sich von Gott machen darf.

Ich sah auch die Engel im Weinen.

Im Wind und im Schneeregen.

Pablo Picasso (1881-1973)

geb. 25.10.1881 in Malaga, Spanien

gest. 8.4.1973 in Mougins, Frankreich

Sein umfangreiches Gesamtwerk wird auf eine Gesamtzahl von 50.000 geschätzt. Es umfasst Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Plastiken und Keramiken. Es ist geprägt durch eine große Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen.



Die Toten seines Lebens

1884 wurde seine Schwester Dolores (Lola) und 1887 seine Schwester Concepción (Conchita) geboren. Im Januar 1895 starb Conchita an Diphtherie. Picasso zeichnete die Tote in ihrem Bett.

1901 kehrte Picasso nach Madrid zurück und erhielt die Nachricht, dass sich sein Freund Carlos Casagemas am 17.2.1902 aus enttäuschter Liebe zu der Tänzerin Germaine Gargallo in Paris erschossen hat. Ihm widmete er das Bild „Evokation – Das Begräbnis Casagemas“. Es galt als 1. Bild der Blauen Periode.

1913 starb sein Vater, der ihn sehr gefördert hatte.

Von Juni bis November 1914 verbrachte Picasso die Zeit mit seiner Lebensgefährtin Eva Gouel in Avignon. Eva Gouel starb 1915 an Tuberkulose.

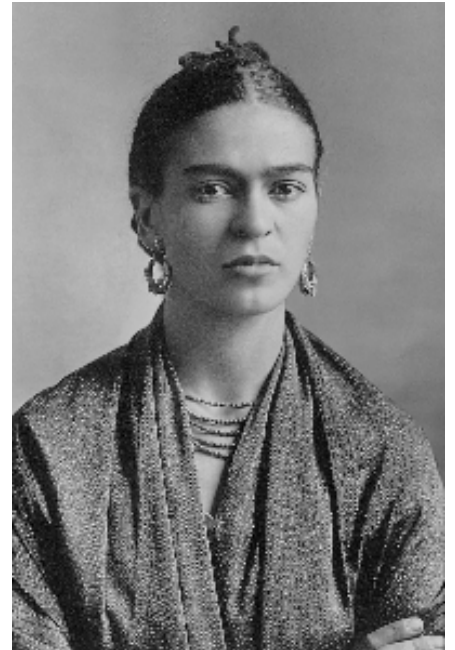
Am 2. August 1914 begleitete Picasso seine Freunde Braque und Derain, die ihren Stellungsbehl erhalten hatten, zum Bahnhof in Avignon. Braque erlitt 1915 eine schwere Kopfverletzung, für dessen Genesung er über ein Jahr brauchte.

Nach dem Tode Conchitas zog die Familie nach Barcelona, wo Picasso mühelos mit 14 Jahren die Aufnahmeprüfung an der Kunstakademie „La Llotja“ in nur einem Tag schaffte. Seinem Vater wurde dort eine Stelle als Lehrer angeboten – sodass er die ersten zwei Klassen überspringen durfte. Der Vater richtete ihm ein Jahr später sein erstes Atelier in der Nähe der elterlichen Wohnung ein, das Picasso gemeinsam mit seinem Freund Manuel Pallarès, einem katalanischen Maler, nutzte.

Frieda Kahlo (1907-1954)

(* 6. Juli 1907 in Coyoacán, Mexiko-Stadt; † 13. Juli 1954 in Mexiko-Stadt) war eine mexikanische Malerin. Sie zählt zu den bedeutendsten Vertreterinnen einer volkstümlichen Entfaltung des Surrealismus, wobei ihr Werk bisweilen Elemente der Neuen Sachlichkeit zeigte.

Am 17. September 1925 wurde Frieda Kahlo bei einem Busunglück schwer verletzt, als sich eine Stahlstange durch ihr Becken bohrte. Von da an musste sie ihren Alltag immer wieder liegend und in einem Ganzkörpergips beziehungsweise Stahlkorsett verbringen. Bald danach begann sie im Bett zu malen, um sich zu beschäftigen. Im September 1926, mit neunzehn Jahren, schuf sie ihr erstes Selbstporträt.



Durch den Unfall wurde ihr auch die Möglichkeit genommen, Kinder auf die Welt zu bringen. Mehrere Fehlgeburten verarbeitete sie in Bildern

Mascha Kaléko (1907-1975)

(gebürtig Golda Malka Aufen, * 7. Juni 1907 im galizischen Schidlow, Österreich-Ungarn, heute Polen; † 21. Januar 1975 in Zürich) war eine deutschsprachige, der Neuen Sachlichkeit zugerechnete Dichterin.

1968 starb ihr musikalisch hochbegabter Sohn plötzlich in New York mit 32 Jahren.

Memento

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,
Nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?

Allein im Nebel tast ich todentlang
Und laß mich willig in das Dunkel treiben.
Das gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.

Der weiß es wohl, dem gleiches widerfuhr;
Und die es trugen mögen mir vergeben.
Bedenkt: den eignen Tod dan stirbt man nur,
Doch mit dem Tod der andern muß man leben.

Helmut Schmidt (1918-2015)

geb. 1918 in Hamburg, jüdischer Abstammung,
Politiker der SPD,
1961-1965 Senator in Hamburg,
1953-1962 und
1965-1987 Mitglied des Deutschen Bundestages,
1969-1974 Bundesminister der Verteidigung,
später Wirtschafts- und Finanzminister
1974-1982 Bundeskanzler



1942 heirateten Helmut Schmidt und Hannelore „Loki“ Glaser. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Ihr in Bernau bei Berlin behindert geborener Sohn Helmut Walter (* 26. Juni 1944) verstarb dort im Februar 1945 noch vor seinem ersten Geburtstag. Tochter Susanne wurde 1947 geboren.

Loki und Helmut Schmidt haben keine Enkelkinder.

Peter Alexander (1926-2011)

Peter Alexander (1926-2011) war von Mitte der 1950er bis Mitte der 1990er-Jahre gehörte er zu den populärsten Unterhaltungskünstlern im deutschsprachigen Raum.

Im Jahre 1952 heiratete Peter Alexander die Schauspielerin Hildegarde Haagen (1922–2003). Mit ihr hat er die Kinder Susanne (1958-2009) und Michael (*1963).

Seit dem Tode seiner Ehefrau Hildegarde lebte Alexander zurückgezogen in Grinzing im 19. Wiener Gemeindebezirk.

Im Jahre 2009 starb Peter Alexanders 51-jährige Tochter Susanne auf Ko Samui (Thailand) bei einem Autounfall.



Petra Schürmann (1933-2010)

1933 geboren als zweites von drei Kindern in Nordrhein-Westfalen - studierte in Bonn, Köln und München Philosophie und Kunstgeschichte

1956 als erste Deutsche zur Miss World gewählt*

In den 1960er Jahren kam Petra Schürmann zum Bayerischen Fernsehen und begann ihre Karriere als Ansagerin.

Sie moderierte für ARD und ZDF über 600 Sendungen, unter anderem „Samstagsclub“, „Verkehrsgericht“ und „Wir in Bayern“.

Sie war bekannt als Schauspielerin und Buchautorin.

* Als Familie Schürmann nach der Wahl zur Miss World zusammen in die Kirche ging, schimpfte der Priester von der Kanzel herab: „Man stellt seinen christlichen Leib nicht zur Schau! Im Übrigen – nur die Mutter Gottes, Maria, war schön.“

1967 gebar sie ledig ihre Tochter Alexandra und hält den Vater (bis 1973 mit Schauspielerin Marianne Koch verheiratet) geheim. - Alexandra, spätere Moderatorin des Bayerischen Rundfunks, fuhr am 21.6.2001 auf der A8 zwischen München und Salzburg ein Geisterfahrer frontal ins Auto. Alexandra war sofort tot. Aus der geplanten Hochzeit mit Ralph Schmid wurde eine Beerdigung.

Hierauf erkrankte Petra Schürmann an psychoreaktiven Sprachstörungen und zog sich aus der Öffentlichkeit zurück. Zeitungen schrieben, sie sei magersüchtig, weil sie angeblich stark abgenommen hatte. Ihr wurde Alkohol- und Tablettensucht unterstellt. Dann war die Rede von einem Schlaganfall, von Parkinson und von Alzheimer.

Petra Schürmann versuchte, den Tod ihrer Tochter in dem Buch „**Und eine Nacht vergeht wie ein Jahr**“ zu verarbeiten. Seit 2006 lebte sie gemeinsam mit ihrem Ehemann zurückgezogen am Starnberger See. Ihr letztes Interview, das sie der Zeitschrift „Bunte“ gab, war im Jahre 2006. Sie führte es per SMS. „Es geht mir nicht besonders gut, aber ich habe keine Magersucht, kein Parkinson und auch kein Alzheimer“, ließ sie wissen.

Am 9.8.2008 starb ihr Mann Gerhard Freund im Alter von 83 Jahren an Krebs.

Am 14.1.2010 starb Petra Schürmann und wurde neben Mann und Tochter bestattet.



Bill Cosby (1937)

1937 in Philadelphia (Pennsylvania) geboren

Sein Studium brach er wegen seines Erfolgs als Stand-Up-Comedian im „Gaslight Cafe“ ab. Dennoch erwarb er später seinen Dokortitel.

1965 begann er seine Karriere als Schauspieler in der Serie „I Spy“ (dt. Tennis, Schläger und Kanonen).

1984-1992 lief die Bill-Cosby-Show als eine der erfolgreichsten Sitcoms (Situationskomik) in der Geschichte des US-Fernsehens. Erst 1991 wurde sie von den Simpsons überholt.

Bill Cosby spielte bis zum Jahre bei insgesamt acht Fernsehserien mit, dazu bis zum Jahre 2004 bei 14 Filmen.

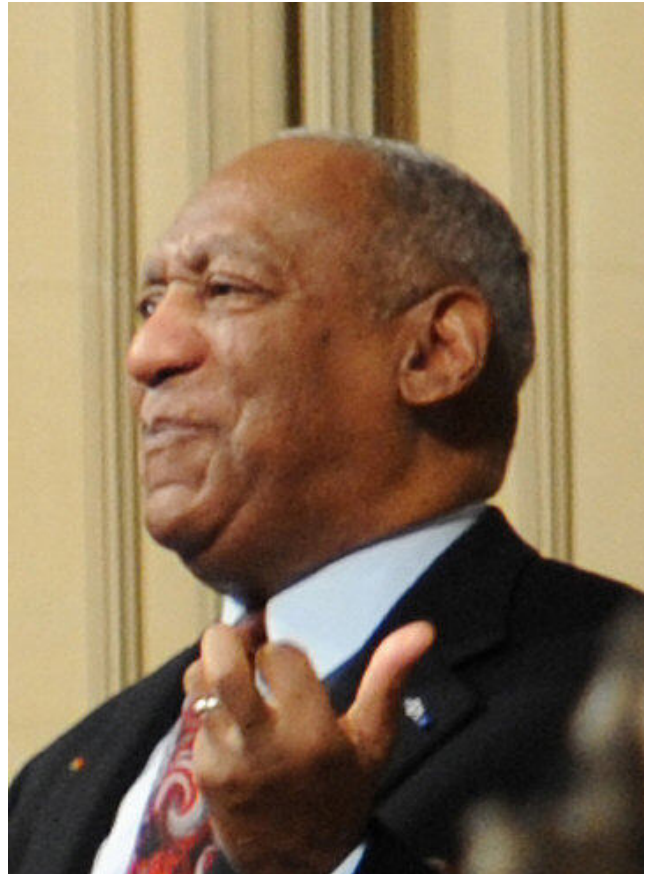
Bill Cosby schrieb 7 Bücher, darunter „Die Kunst, ein perfekter Vater zu sein“ und „Halt die Zeit an oder Wie wird MANN mit Anstand älter“.

Bill Cosby zahlreiche Preise: "Golden Globe Award" (1985, 1986 für "The Cosby Show"), "People's Choice Award" (1999 für "Cosby") und den "Viewers for Quality Television Award" (1985, 1986 für "Cosby").

1964 heirateten Bill Cosby und Camille Hanks. Sie haben vier gemeinsame Töchter (Erika, Erinn, Ensa und Evin) und einen Sohn, Ennis.

Am 16. Januar 1997 wurde der 27-jährige Ennis Opfer eines Raubmordes:

Er wollte auf einem dunklen Highway bei Los Angeles einen Reifen seines Autos wechseln. Dabei wurde er erschossen und ausgeraubt. 1998 wurde in einem Indizienprozess ein 19-jähriger Ukrainer der Tat für schuldig befunden.



Sharon Tate (1943-1969)

Sharon Tate (1943-1969) war eine für den Golden Globe nominierte US-amerikanische Filmschauspielerin und ein Model. Sie galt zu ihrer Zeit als eine der schönsten Frauen der Welt und als Stil-Ikone der Swinging Sixties.

Sharon Tate bereits als Kind trat sie in verschiedenen Werbespots auf und gewann als Teenager mehrere Misswahlen. Nach verschiedenen kleinen Filmrollen gelang ihr 1967 der internationale Durchbruch mit der Gruselkomödie „Tanz der Vampire“ mit Roman Polanski, dem sie ein Jahr später ihr Ja-Wort gab.

Sharon Tate wurde zusammen mit vier weiteren Personen am 9. August 1969 hochschwanger von Mitgliedern der Manson Family ermordet. Diese Morde und der Doppelmord am Ehepaar LaBianca am folgenden Tag gingen als die „Tate/LaBianca-Morde“ in die US-amerikanische Kriminalgeschichte ein.

Tates ungeborenes Kind bekam postum den Namen Paul Richard Polanski; es wurde in den Armen seiner Mutter auf dem Holy Cross Cemetery, in Culver City, Kalifornien beigesetzt.



Greg Kinnear (*1963)

Gregory B. "Greg" Kinnear (* 1963 in Logansport, Indiana) ist ein Oscar-nominierter US-amerikanischer Schauspieler.

Greg Kinnear ist seit dem 1. Mai 1999 mit Helen Labdon verheiratet. Ihr erstes Kind wurde 2001 tot geboren. Das Ehepaar lebt heute mit drei gemeinsamen Töchtern (* 2003,* 2006 und * 2009) in Los Angeles.



Keanu Reeves (*1964)

Keanu Reeves (* 1964 in Beirut, Libanon) ist ein kanadischer Schauspieler, Musiker (Bassist), Regisseur, Autor und Filmproduzent.

Keanu Reeves hatte eine Beziehung zu Jennifer Syme. Ihre gemeinsame Tochter wurde im Dezember 1999, einen Monat vor dem errechneten Entbindungstermin, tot geboren. Zwei Monate später trennten sich Syme und Reeves, hielten aber nach wie vor engen Kontakt zueinander. Im April 2001 starb Jennifer Syme bei einem Autounfall.



Gary Barlow (*1971)

1971 in Frodsham (England) geboren.

Im August 2012 starb Gary Barlows und seiner Ehefrau Dawn das Kind im 8. Schwangerschaftsmonat. Dawn hatte ihre Tochter Poppy am 04.08.2012 tot geboren.

Tiefe Trauer beim britischen Popsänger Gary Barlow und seiner Frau Dawn.

Ihnen gehe es nun darum, "ihr ein schönes Begräbnis zu geben" und die drei anderen gemeinsamen Kinder - einen Sohn und zwei Töchter - "aus vollem Herzen zu lieben". Sie seien am Boden zerstört. "Wir bitten zu dieser schmerzlichen Zeit, dass unsere Privatsphäre respektiert wird", hieß es in der Erklärung weiter.



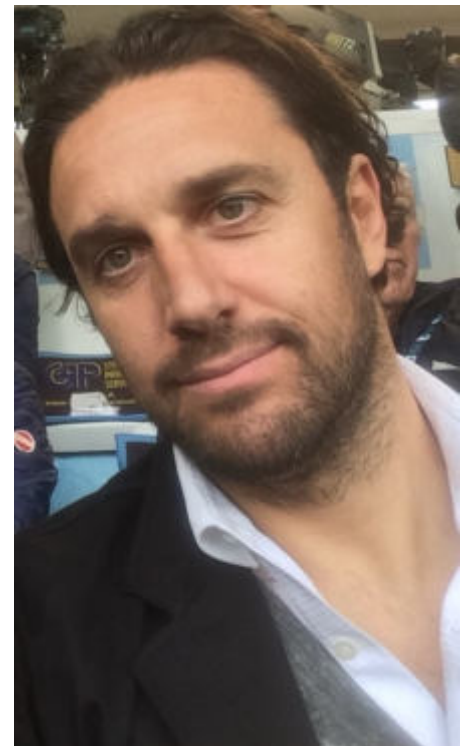
Luca Toni (*1977)

1977 in Pavullo (Italien) geboren, gelang mit 23 Jahren als Fußballspieler der Sprung in die A-Klasse. Spielte von 2000-2005 bei verschiedenen Vereinen, bis 2007 beim AC Florenz, bis 2010 beim FC Bayern München, kehrte dann nach Italien zurück.

„Was der schönste Tag unseres Lebens werden sollte, ist unser schlimmster geworden.“ Statt in Modena, wo Luca Toni herkommt, sollte das Kind jetzt in Turin zur Welt kommen. Die Beben hatten der werdenden Mutter Angst gemacht. Am 1. Juni sollte es so weit sein. Ein Kaiserschnitt, alles bereit, die Hebammen untersuchten die Herztöne und hörten plötzlich – nichts. Die Ärzte versuchten alles, vergebens.

Das Glück des Luca Toni (35) und seiner Verlobten Marta (33) endet jäh in einem Kreißsaal in Turin: „Unser Baby hat uns verlassen, bevor es auch nur einmal das Licht der Welt erblickt hat.“ Am 02.06.2012 gebar Marta um 18:10 Uhr das Kind, einen Buben, tot geboren.

„Wir bitten alle um Verständnis und Zurückhaltung“, heißt es in Lucas Erklärung: „Aber dieser Schmerz muss der von mir und Marta sein.“



Antonia Bogner († 2011)

Die deutsche Journalistin Antonia Bogner fuhr am 24.05.2011 in einem Bus von Tel Aviv nach Jerusalem. Der Bus stieß mit einem Lkw zusammen. Ein Fahrgast war sofort tot. Antonia Bogner kam mit Schädel-Hirn-Trauma in das Tel-Hashomer-Krankenhaus, das größte Israels. Die Ärzte konnten aber das Leben der Deutschen nicht mehr retten.

Als an Antonia Bogner der Hirntod festgestellt war, sollten ihre Eltern und ihr Bruder über eine mögliche Organspende entscheiden. Sie stimmten dieser zu. - Ihr Bruder Eberhard erzählte hierzu: "Wir hatten mit Antonia nie über das Thema Organspende gesprochen. Sie hatte auch keinen Spenderausweis. Aber wir haben uns dazu entschieden, um in dem ganzen Schmerz etwas Positives tun zu können."

Tugçe Albayrak (1991-2014)

Tugçe Albayrak (* 28.11.1991; † 26.11.2014 in Offenbach am Main) war eine deutsche Lehramtsstudentin türkischer Abstammung. Sie wurde am frühen Morgen des 15.11.2014 mutmaßlich von einem 18-jährigen Mann angegriffen, nachdem sie möglicherweise einen Streit schlichten wollte. Dabei erlitt sie schwere Hirnverletzungen und fiel ins Koma. Am 26.11.2014 wurde ihr Hirntod festgestellt. Am 28.11.2014 schließlich, ihrem 23. Geburtstag, wurden die lebenserhaltenden Maßnahmen eingestellt.

Tugçe Albayrak hatte einen Organspendeausweis mit Zustimmung zur Organspende. Somit stimmten die Eltern nach der Feststellung des Hirntods der Organentnahme zu.

Jonas Hähles (2000-2015)

Am 22.08.2015 fuhr Jonas Hähles beim ADAC Junior Cup in Oschersleben mit. Er fuhr ein KTM-Motorrad mit 38 PS. Dabei fuhr er ungebremst in seinen Vordermann, stürzte und wurde von zwei weiteren Piloten überrollt. Dabei erlitt er schwere Kopfverletzungen. In der Klinik wurde sein Hirntod festgestellt.

Jonas Hähles hatte seinen Organspendeausweis mit "Ja" ausgefüllt. Daher konnten ihm seine Organe entnommen werden. Sein Herz schlägt nun in einem 12-jährigen Mädchen. Seine Nieren, Bauchspeicheldrüse, Leber und die Lungenflügel arbeiten nun in vier Erwachsenen im Alter von 35 bis 64 Jahren. Ein 52-Jähriger erhielt seine Niere, ein 35-Jähriger seine Bauchspeicheldrüse, ein 60-Jähriger seine Leber und ein 64-Jähriger seine Lunge.